

Sehr geehrte Frau Osiander,

für Ihre Segenswünsche um Kraft für die heiße Phase des Wahlkampfes und für mein politisches Wirken danke ich Ihnen sehr. Das kann ich in der Tat gut gebrauchen.

Wie Sie richtig beurteilen, ist - neben meiner beruflichen Tätigkeit und dem laufenden Stadtratsbetrieb - jetzt im Wahlkampf mein Terminkalender schon übervoll. Heute z.B. bin ich von 7:00-15:30 Uhr auf Arbeit und sitze dann von 16:00-22:00 Uhr im Stadtrat. Morgen nehme ich nach Feierabend als stellvertretender Ortsvorsteher von Weixdorf am Frühjahrsempfang des Ortschaftsrates und am restlichen Wochenende an den Veranstaltungen zum 100. Jahrestag des Zusammenschlusses Weixdorfs teil, was ja auch im Wahlkampf wichtig ist, da ich auch wieder für den Ortschaftsrat kandidiere. Daher wäre ich Ihnen dankbar gewesen, Sie hätten Ihr Anliegen schon zu einem früheren Zeitpunkt übermittelt. Um mich gründlich in die Thematik einzuarbeiten, fehlt mir die Zeit, die ich brauche, um eine fachlich fundierte und ausgewogene Stellung zu beziehen. Zumal die Hufewiesen zum Wahlkreis 3 gehören, und nicht zum Wahlkreis 4, in dem ich kandidiere. Der Spitzenkandidat der CDU im Wahlkreis 3 ist Veit Böhm.

Ich kann Ihnen aber sagen, dass ich eine gewisse Sympathie für Ihr Anliegen hege. Soweit ich das aus den Unterlagen ersehe, ist im Entwurf des neuen Flächennutzungsplanes auch keine erkennbare Bebauung vorgesehen. Immerhin gehören grüne Inseln zum prägenden Stadtbild, die Dresden attraktiv machen. An manchen dieser Flächen halte ich eine bauliche Abrundung aufgrund des Einwohnerwachstums und Bedarfs an Wohnbauflächen für Familien mit Kindern für angemessen. Ob das an den Hufewiesen sinnvoll ist, wage ich mangels Kenntnis des Ortes zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. Daher möchte ich mich betreffs des prozentualen Grünanteils jetzt auch nicht festlegen. Auf jeden Fall vermitteln die Fotos auf Ihrer Website aus meiner Sicht das Bild einer erhaltenswerten Idylle. Als Stadtrat (seit 2004) darf ich Ihnen meine Hochachtung für Ihr bürgerschaftliches Engagement aussprechen, das aus dieser Website ersichtlich ist.

Wenn das Stiftungsmodell rechtlich tragfähig ist, hat es natürlich den Vorteil, dass die Stadt von einem Flächenerwerb nicht betroffen wäre.

Ein Abfrage der Position aller Kandidaten zu den Hufewiesen halte ich für wenig sinnvoll, weil die Kandidaten sich inhaltlich auf ihre Wahlkreise konzentrieren bzw. je nach fachlichen Schwerpunkten sich nicht jeder mit jedem Thema befasst sondern parteiintern eine Arbeitsteilung erfolgt. Sie können also von jemandem aus Cotta oder Prohlis, der sich vorrangig mit Schulen, Kitas und Bildung befasst, keine Stellungnahme zu den Hufewiesen erwarten. Bei mir als Mitglied des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau ist das anders. Nach der Wahl bin ich daher gern bereit, die Hufewiesen zu besichtigen und mich unter stadtplanerischen Aspekten in die Problematik zu vertiefen.

Am 24. habe ich vormittags noch einen Wahlinformationsstand zu betreuen und nachmittags habe ich schon beim Familienfest der Dresdner CDU zugesagt. Immerhin habe ich sechs Enkel.

Freundlich grüßt Sie

Stadtrat Lothar Klein

www.sachsenstark.de